

Gottesdienst für zuhause

am 1. Advent 2023 (03. Dezember)

Liebe Leserin, lieber Leser,
endlich Advent! Entzünden sie eine 1. Kerze und feiern
Sie mit uns Gottesdienst. (Michael Rückleben)

Begrüßung

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.

Ja, komm! Komm auch in unsere Andreaskirche.
Mit deinem Geist, deiner Hoffnung, deiner Liebe.

Liebe Gemeinde,
dieses Jahr habe ich richtig Lust auf Advent. Ich freue
mich seit Tagen auf diesen Gottesdienst. Das Wetter trägt
sicher dazu bei – der Schnee in dieser Woche.

Und auch die „dunkle Zeit“! Licht nötig – in der Welt.
Und ich habe Lust und Freude das Licht zu feiern: das
Gute, die Hoffnung, die Liebe (die wir ja auch nötig
haben).

Ich freue mich auf den Posaunenchor, auf Sie und Euch,
auf gemeinsames Singen. Und Beten.

Heute ist auch der 27. Gemeindegeburtstag unserer
Andreaskirche, so stand es auch in den kirchlichen

Nachrichten. Am 1. Advent 1996 wurde hier der erste Gottesdienst gefeiert.

Aber ganz ehrlich: so sehr ich mich auch über unsere Gemeinde freue, die Freude am Advent überwiegt. Die Ankunft Christi, die Aussicht auf Heilung, der Wunden dieser Welt. Nicht von heute auf morgen. Aber so wie tiefe Wunden eben heilen, langsam, von innen heraus.

Gestern hatten wir hier eine kleine feine Adventswerkstatt. Wir haben auch geschmückt, den Adventskranz aufgestellt und den Herrnhuter Stern angebracht. Andere – der ganze Andreas-Chor waren beim Lebendigen Krippenspiel beteiligt. Und auch der lebendige Adventskalender wurde schon eröffnet, der dann jeden Dienstag, Freitag und Sonntagabend durch unsere Gemeinde zieht.

Es ist schön in dieser Gemeinde – ein Dank an die Gründer*innen und alle, die über die Jahre hier so viel Energie, Arbeit und Liebe reingesteckt haben.

Und dann gucken wir gemeinsam nach vorne, hier ist noch viel zu tun. Aber noch weiter nach vorne, noch ganz anders nach vorne schauen wir heut am 1. Advent:

*Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.*

Also: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

1. Lied *Macht hoch die Tür, EG 1,1-4*

Psalm 24

1 Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

2 Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

3 Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

4 Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lüge
und nicht schwört zum Trug:

5 der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6 Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.

7 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

8 Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR,
mächtig im Streit.

9 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass
der König der Ehre einziehe!

10 Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Erweiterte Liturgie

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie es war im Anfang, jetzt und immer da und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Wir warten dein, o Gottes Sohn. So haben wir es letzte Woche gesungen. Und auch: o Heiland rei die Himmel auf.

Ja, wir warten, denn Vieles ist nicht in Ordnung in dieser Welt: Krieg an vielen Fronten, Hunger, die fortwährende Zerstörung unserer Lebensgrundlagen.

Und obendrauf unsere eigenen Nte: ob das Geld reicht, ob Freundinnen und Familie gesund bleiben oder werden. Und ob wir auch nicht einsam werden.

Manchmal haben sogar wir Angst, dass die Krisen dieser Welt uns erreichen und verschlingen.

Und wir wissen auch, dass wir an allem auch unseren Anteil haben.

So bitten wir dich, guter Gott, um deinen Beistand und dein Erbarmen, deinen Geist und deine Liebe.

P: Kyrie eleison ... *Gemeinde:* Herr, erbarme dich

P: Christe eleison ... *Gemeinde:* Christe, erbarme dich

P: Kyrie eleison ... *Gemeinde:* Herr erbarme dich über uns

Du willst uns nicht im Dunkeln lassen.

Du willst uns nicht im Ungewissen lassen.

Du kommst uns entgegen,
ein Gerechter und ein Helfer.

Dein Sohn bringt deine Liebe und deinen Geist in unsere oft geistlose Welt, in unsere Herzen.

Deshalb loben wir dich von ganzem Herzen:

Pastor: Ehre sei Gott in der Höhe ...

Gemeinde: und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

Alle: Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

Epistellesung (*Paulus im) Brief an die Römer 13,8-12*

8 Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. 9 Denn was da gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren«, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« 10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

11 Und das tut, weil ihr die Zeit erkannt habt, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. 12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

Glaubensbekenntnis

2. Lied *Wie soll ich dich empfangen, EG 11,1+3+5-6*

Predigt

Liebe Gemeinde am 1. Advent,
den Predigttext lese ich Ihnen heute nicht – jedenfalls nicht
als Ganzes. Denn Sie halten ihn alle in den Händen, haben
ihn vorhin sogar schon gebetet. Es ist der 24. Psalm.

Meistens beten wir im Advent nur die hinteren Verse, aber
heute, wo er Predigttext ist, möchte ich ihn mal Vers für
Vers mit Ihnen durchgehen, gerade im ersten Teil.

*1 Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.*

Liebe Gemeinde, hören Sie das als Anspruch, als Kampf-
ansage oder als Zusage?

Die Erde ist des Herrn – und nicht der vielen kleinen
Herrn und Herrscherlein, die sich so groß gebärden.
Nicht der Tyrannen, die vergehen. Nicht der Firmen und
Großkonzerne, der Banken, Aktiengesellschaften und
Fonds. - Und nicht uns.

Wir alle leben nur zeitweise hier. Wir sind von ihr
genommen – Asche zu Asche und Staub vom Staub – und
wir leben von ihr. Wir sind von ihr genommen und mit
Gott Geist versehen: mit Leben und Liebe, Hoffnung und
Fantasie. Und wir entwickeln Begabungen, entdecken
oder vergeuden Talente und alles, was wir tun könnten.

Wir sollen leben. Wir dürfen genießen. Wir können
lieben.

Aber das alles besitzen wir doch nicht. Nicht die
Menschen, die wir lieben. Nicht die Sonne, die wir

genießen. Nicht das Stück Land, das wir unser Eigen nennen. Und schon gar nicht diese ganze schöne Erde.

Andere sagen, wir haben sie nur von unseren Kindern geliehen. Wahr daran ist, dass wir Menschen alle gemeinsam für diese Schöpfung verantwortlich sind.

2 Denn Gott hat den Erdkreis über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet.

Wie sich die Schöpfung in Millionen Jahren entwickelt hat, so auch wir. Wie ist Geist in uns Menschen geraten? Wie hat sich der Verstand entwickelt? Wie das Gefühl? Und jetzt sagen Sie nicht: „Bei einigen gar nicht!“ Denn das stimmt nicht. Wir haben uns entwickelt. Und Gott hat von seinem Geist in uns gelegt.

Und er hat Propheten geschickt – auch einige Prophetinnen. Und Glaube, Hoffnung und Liebe sind eben auch in den Menschen entstanden und gewachsen.

Okay, wir könnten weiter sein, sind wir aber nicht! Liegt's an Gott? Oder an Menschen? Der Philosoph Immanuel Kant hat 1784 geschrieben: *AUFKLÄRUNG ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.*

Wir haben immer noch viel zu tun. Auch wir Christinnen und Christen. Oder gerade wir. Glaube heißt nicht, den Verstand auszuschalten. Und das Herz schon gar nicht. Im Gegenteil: Beides haben wir nicht umsonst erhalten.

*3 Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?*

Nun wird's schwieriger. Hier ahnt man doch schon, dass es Zugangsbeschränkungen gibt. Und wonach wird es gehen?

4 Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist.

Ei, ei, ei – jetzt wird es schwieriger. Jetzt wird es richtig eng.

wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:

*5 der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.*

Ende der Fahnenstange? Liebe Gemeinde, wer von uns sollte das sein?

Wir sind ja alle ... also, keine Verbrecher und Betrügerinnen. Also grundehrliche Menschen. Im Prinzip. Voller Liebe? Reinen Herzens?

Hände, die noch nie schuldig geworden sind, ein reines Herz, immer der Wahrheit verpflichtet? Also ich kann das nicht von mir sagen. Und wenn andere das von sich meinen, bin ich äußerst skeptisch. So sind wir Menschen nicht, auch bei bestem Bemühen.

Also wird es doch nichts mit dem Segen Gottes, mit seiner Gerechtigkeit und „Heil“ für uns?

*3 Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?*

4 Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist,

wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:

*Wer wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. ?
6 Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.*

Eine ganz neue Wendung: Die unschuldigen Hände und das reine Herz meinen nicht perfekte Taten! Es geht nicht um Leistung. Es geht um das Suchen und Fragen. Nicht darum, was wir geschafft haben, sondern darum, dass wir uns bewegen, uns verändern; und zwar auf ihn (Gott) hin. Hin zum Geist der Liebe. Hin auch zu dem Gott, der Gerechtigkeit will.

Ein altes Wort dafür ist Umkehr.

Umkehr, Einkehr, Einsicht, Umsicht. Jedenfalls nicht nur um sich selbst kreisen, sondern in unserem Kreisen auch den Nächsten bedenken, die Nächste – und den Nächstliegenden, unseren Schöpfer: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Was wir tun können, ist nicht, perfekt zu sein. Unschuldig am Nächsten und an der Nächsten bleibt wohl niemand. Wir treten Menschen auf die Füße und zu nahe und wir verletzen, ob wir wollen oder nicht. „Wer arbeitet macht Fehler“. Wer anderen begegnet und mit ihnen zusammenlebt auch.

Das soll keine faule Ausrede sein, sich nicht mehr anzustrengen. Wir haben die Gebote, die Weisungen Gottes als Richtschnur und nicht zum Spaß. Aber eben zur Hilfe – und nicht, um uns nur zu verurteilen. Luther würde vielleicht zustimmen, wenn ich sage:

sie sollen uns unsere Grenzen aufzeigen – so toll sind wir eben nicht – aber sie bleiben uns auch Richtschnur, geben die Richtung, damit das Zusammenleben gelingen kann.

Die Weisungen Gottes sagen, was bei uns gelten soll, damit wir uns auf seiner Erde gut entwickeln. Nicht das Gesetz des Stärkeren soll gelten, sondern der Blick für den oder die anderen. Nicht: Sieh auf deine Stärke. Sondern: Sieh auch die anderen, die schwächer sind. Nicht: Sei mächtig. Sondern: Teile deine Macht, nutze deine Möglichkeiten zum Wohle aller – nicht nur für Freunde und Familie oder irgendwelche Seilschaften, die dir wiederum Vorteile verschaffen. Nicht: Nimm, was Du kriegen kannst. Sondern: Lass den anderen, was zu ihnen gehört.

Und zu guter Letzt, nein, ganz oben an: *Die Erde ist des Herrn*. Und niemand „besitzt“ sie. Auch nicht die Herren dieser Welt. Oder anders gesagt „*Du sollst keine anderen Götter haben neben mir*“
 „*Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat*“. Ich mache dich frei. Binde dich doch nicht immer wieder an anderen Kram.

7 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

8 Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit.

9 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

10 Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Die Sehnsucht ist uralte. Und die alte – und neue –
Sehnsucht öffnet Türen.

*Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!*

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit für Jesu
Menschenliebe.

Öffnet die Türen für Gottes Heiligen Geist.

Macht die Herzen weit für Gottes Menschlichkeit und
seine Gerechtigkeit.

Lasst bei euch einziehen, in euch und zwischen euch, die
einzige Macht, die Veränderungen zum Guten wirken
kann. Die einzige Macht, die diese Erde noch retten kann.

Öffnet euch dem Gott der Liebe,
der euch und diese kranke Erde heilen will,
- mit euch.

Zu euch will er kommen.

Und kündigt sich an:

*Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein
Helfer.*

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

Amen.

3. Lied *Nun komm, der Heiden Heiland, EG 4 (alle 5)*

Abkündigungen

4. Lied *Tochter Zion, EG 13*

Fürbitten und Vaterunser

(Von Alexandra Dierks)

Herr Jesus Christus,
du willst zu uns kommen als der König unseres Lebens,
als unser Retter und unser Helfer.

Wir bitten dich:

Komm mit deiner Gerechtigkeit. Sei bei denen, die nicht wissen, wovon sie morgen leben sollen. Steh allen bei, deren Arbeit nicht gerecht bezahlt wird, deren Heimat geplündert wird, deren Kinder keine Chance haben. Sei bei allen, die sich gegen Ausbeutung und Raubbau zur Wehr setzen.

Öffne unsere Augen, dass wir sehen, wo wir mit unserer Lebensweise zur Ungerechtigkeit beitragen, und hilf uns, bessere Wege zu finden.

Komm mit deiner Sanftmut. Schütze die Frauen, die täglich unterdrückt und misshandelt werden. Schütze die Kinder, die geschlagen und missbraucht werden. Hilf den Männern, die für sich Wege aus der Gewalt suchen. Wecke in allen Menschen die Fähigkeit zu Mitleid und Erbarmen. Lass deine Kirche zu einem sicheren Ort für alle werden.

Komm mit deinem Frieden. Wende die Herzen der Gewalttäter und Kriegstreiber. Wehre allen, die das Leben der Unschuldigen und Wehrlosen zerstören. Wir bitten dich besonders für die Menschen in Israel und im Gaza-Streifen, in der Ukraine, in Armenien, im Sudan. Zeige uns deine Wege zum Frieden, gerade da, wo wir selbst keine Wege sehen können.

Komm mit deiner Liebe. Überwinde alle Kälte und Härte in unseren Herzen. Erfülle unsere Häuser, unsere Familien und Gemeinden mit deiner Wärme und Freundlichkeit. Hilf uns, füreinander offen zu sein und einander beizustehen.

Wir bitten dich für die Menschen, mit denen wir unser Leben teilen; für die, die wir vermissen; für die, um die wir uns sorgen; für alle, die wir dir besonders ans Herz legen wollen. In der Stille nennen wir dir ihre Namen.

- *Stille* -

Komm mit deiner Freude.
Lass uns deine Nähe erfahren,
stärke unseren Glauben,
und lass dein Licht in unseren Herzen leuchten.
Komm, du König unseres Lebens, und hilf uns.
Amen.

Vater unser im Himmel.....

Segen

Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir
und sei dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen

Nachspiel